



# ACHTUNG: LEBEN!

*Damit Ihr das Leben in Fülle habt*

Erntedankfest 2023

Tag der Regionen | Ökumenische Schöpfungszeit

## IMPRESSUM

- Herausgeberin: © Landesstelle der Kath. Landvolkbewegung (KLB) Bayern e. V.  
Abteilung Werkmaterial, Kriemhildenstraße 14, 80639 München  
Tel.: 089/179989-02; Fax: -04  
werkmaterial@klb-bayern.de, <https://www.klb-bayern.de>  
1. Auflage 2023  
in Zusammenarbeit mit der KLJB Bayern und den  
Umweltbeauftragten der bayerischen Bistümer
- Autoren: Helmut Beck, Mattias Kiefer, Josef Mayer
- Gestaltung: Ilse Martina Schmidberger, Anja Füllmeier
- Titelbild: Bundesstelle der KLB Deutschland
- Herstellung: dieUmweltDruckerei GmbH, Hannover  
Gedruckt auf Recycling-Papier
- Hinweise: Vervielfältigungen jedweder Art (auch in Auszügen) sind nur mit  
ausdrücklicher Genehmigung der Herausgeberin gestattet.  
Kostenfreier Download ab Mitte Juli 2023:  
<https://www.landjugendshop.de> <https://www.klb-bayern.de>

## KONTAKTADRESSEN

- Katholische Landvolkbewegung (KLB) Bayern – Landesstelle e. V.  
Kriemhildenstr. 14, 80639 München, Tel. 089/179989-02, Fax –04,  
landesstelle@klb-bayern.de, <http://www.klb-bayern.de>
- Katholische Landjugendbewegung (KLJB) Bayern – Landesstelle e. V.  
Kriemhildenstr. 14, 80639 München, Tel. 089/178651-0, Fax –44,  
landesstelle@kljb-bayern.de, <http://www.kljb-bayern.de>
- Umweltschutz in der Katholischen Kirche Bayern  
Erzbischöfliches Ordinariat München,  
Kapellenstr. 4, 80333 München, Tel. 089/2137-1514, Fax –1795,  
umweltbeauftragter@ordinariat-muenchen.de,  
<http://www.erzbistum-muenchen.de/umweltbeauftragter>

Einführung und Grußwort _____	4
Bausteine für die Gottesdienste am Erntedankfest 2023 _____	11
Baustein 1: Zum Thema _____	11
Baustein 2: Gebete _____	13
Baustein 3: Bibeltexte _____	20
Baustein 4: Predigtgedanken _____	22
Baustein 5: Lieder _____	24
Baustein 6: Andere Texte / Aktionen _____	34
Aktion Minibrot _____	39



Die vorliegende Arbeitshilfe zum Erntedankfest wird auch dieses Jahr verantwortet vom bewährten Herausgeber\*innenteam aus KLJB und KLB Bayern sowie den Umweltbeauftragten der bayerischen (Erz-)Diözesen. Nachdem wir im vergangenen Jahr das Motto des zeitgleich stattfindenden „Tags der Regionen“ auch über unsere Arbeitshilfe gestellt hatten, schließen wir uns dieses Jahr dem Thema der KLB Bundeskampagne **„Achtung:Leben!“** und dem Leitgedanken der Ökumenischen Schöpfungszeit an: **„Damit ihr das Leben in Fülle habt“** (Joh 10,10).

Angesichts des zum Zeitpunkt des Abfassens dieses Texts im Frühjahr nach wie vor anhaltenden Tötens und Sterbens in der Ukraine wie in vielen anderen Kriegen, Bürgerkriegen und sogenannten „gewaltsamen Konflikten“ weltweit mag obiges Motto zynisch klingen. So aber ist es natürlich nicht gemeint. Genauso wenig wie es das stillschweigende Gutheißen einer Vogel-Strauß-Strategie bedeutet, wie sie weite Teile von Politik und Gesellschaft angesichts der Klimakatastrophe bewusst oder unbewusst wählen. Die FAZ (!) hat denn auch folgerichtig den am 20.3.23 vorgestellten „Synthese“-Bericht des Weltklimarats mit den Worten kommentiert: „Klimapolitisch jedenfalls wird die Notlage unseres Planeten auch 2023 kaum mit dem nötigen Umsetzungswillen quittiert. Die Mehrheit zieht es immer noch vor, sich in die Tasche zu lügen und die IPCC-Erkenntnisse routinemäßig nach jeder Verkündung wieder zu vergessen. Im eigenen Land zeigt das der Ampelstreit um die Energiewende und die Transformation des Verkehrs nur zu gut.“ (Joachim Müller-Jung, in FAZ vom 20.3.23).

Dagegen ist die obige Verheißung aus dem Johannes-Evangelium eines Lebens in Fülle die Erinnerung daran, dass nichts in dieser Welt so bleiben muss, wie es ist, dass alles auch ganz anders sein könnte, wahrscheinlich – vor dem Hintergrund des Aufrufes Jesu an alle seine Jünger\*innen bis heute, am Anbruch des Reiches Gottes mitzuwirken – sogar müsste. Die vielfältigen Ungerechtigkeiten unserer Welt, ob in unserem Land, zwischen den Ländern, vor allem zwischen jenen im früh industrialisierten globalen Norden und dem sogenannten Globalen Süden, zwischen den Generationen und Geschlechtern, zwischen Mensch und seiner natürlichen Um- und Mitwelt: Sie alle schreien zum Himmel, sie sind nicht als Schicksal bloß hinzunehmen, sondern sie sind in Erinnerung an die Verheißung eines Lebens in Fülle an ALLE als veränderbar anzugehen. Revolution? Nein, aber die Erinnerung an christliche Grundhaltungen und Kernüberzeugungen, angesichts der zeitlichen Nähe zwischen Erntedank-Sonntag und der Wahl zum Bayerischen Landtag eine Woche später in diesem Jahr vielleicht besonders passend.

Wir wiederholen den Aufruf des letzten Jahres, neben der Schöpfungszeit (immer vom ersten Freitag im September bis zum 4. Oktober) auch das Erntedankfest bewusst ökumenisch gemeinsam zu feiern und zu gestalten. Die Ökumene ist dabei bunt und vielfältig – in der ACK Bayern ([www.ack-bayern.de](http://www.ack-bayern.de)) z. B. haben sich 19 christliche Kirchen zusammengeschlossen, vielleicht gibt es ja auch bei Ihnen vor Ort neben einer katholischen und einer evangelischen Gemeinde noch weitere christliche Gemeinden? Es wäre einen Versuch wert, einmal gemeinsam mit allen zusammen Erntedank zu feiern.

## TIPP

Hilfreiche Materialien zur Gestaltung der Ökumenischen Schöpfungszeit finden sich auf der Website der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) unter: <https://www.oekumene-ack.de/themen/glaubenspraxis/oekumenischer-tag-der-schoepfung/2023/>



Die **liturgischen Anregungen und Vorschläge** der Arbeitshilfe sind gegliedert in die frei miteinander kombinierbaren Bausteine „Zum Thema, Gebete, Bibelstellen, Predigtgedanken, Lieder, andere Texte/Aktionen“ und die Aktion Minibrot. Elemente, die unseres Erachtens besonders geeignet sind für Gottesdienste mit Kindern und Jugendlichen, sind eigens gekennzeichnet.

**Jugendbaustein**

Die vorliegende Arbeitshilfe steht wieder vollständig online und gratis als PDF-Download zur Verfügung. Wir hoffen, damit nicht nur den zu ihrer Erstellung notwendigen Ressourceneinsatz zu reduzieren, sondern auch auf noch weitere Verbreitung und Verwendung.

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen zur vorliegenden Arbeitshilfe an [werkmaterial@klb-bayern.de](mailto:werkmaterial@klb-bayern.de). Sie dienen uns auch als Anregung für die künftige Arbeit. Vergelt's Gott!

*Die Katholische Landjugendbewegung (KLJB) Landesverband Bayern,  
die Katholische Landvolkbewegung (KLB) Landesverband Bayern,  
die Umweltbeauftragten der bayerischen (Erz-)Diözesen.*



## ACHTUNG:LEBEN! Vielfältig und großartig

Es ist eine großartige und vielfältige Welt, in der wir leben – noch! Die KLB Deutschland und ihre Landes- und Diözesanverbände lenken mit der Kampagne ACHTUNG:LEBEN! Vielfältig und großartig unser Augenmerk auf diese Vielfalt. Ebenso werden die Gefahren für die Biodiversität und die Ursachen des Artensterbens beleuchtet.



Vor allem jedoch wird aufgezeigt, dass wir alle etwas zum Erhalt der Vielfalt beitragen können! Es steht die Ermutigung zum Tun im Vordergrund. Jedes Handeln hat seine Wirkung, egal ob klein oder groß. Wichtig ist, sich dessen bewusst zu sein und vom „ich sollte“ zum „ich will und werde“ zu kommen.

Jeder einzelne von uns kann etwas tun, als Gartenliebhaber\*in ebenso wie als Mitglied im Kirchenvorstand oder Gemeinderat, als Unternehmer\*in, als Konsument\*in, als Landwirt\*in; Jugendliche und Kinder ebenso wie Erwachsene, in der Schule, in der Jugendgruppe, beim Erforschen der Welt in der Freizeit. Manches ist ganz einfach: Brennessecken im Garten, bewusster einkaufen, öfter mal das Fahrrad nehmen oder zu Fuß gehen. Anderes bedarf des Miteinanders: die Friedhofssatzung anzupassen, Blühstreifen in der Gemeinde lassen und akzeptieren.

Mit unseren Aktivitäten und Veröffentlichungen sensibilisieren wir, aktivieren und informieren wir. Und wir möchten glaubhaft sein, mit gutem Beispiel vorangehen, den biblischen Auftrag des nachhaltigen Handelns mit Gottes guter Schöpfung in die Praxis umsetzen und zeitgemäße Schöpfungsverantwortung weiter entfalten.

## Uns ist bewusst, dass wir nur eine Erde haben!

Die von der Ausrottung bedrohten Arten, die vom Klimawandel bedrohte Schöpfung brauchen mehr Anerkennung, mehr Rücksicht und mehr Zuwendung. Nur so kann unser Planet Erde weiter als zukunftsfähiges Lebenshaus bewahrt bleiben. Wir wollen eine Schöpfungssolidarität leben, die unser Handeln verändert, damit wir menschenwürdige Lebensgrundlagen für alle Menschen – für die Armen in dieser Welt, innerhalb der heute lebenden Generationen und für die zukünftigen Generationen der Menschheit – schaffen, erhalten oder wiederherstellen.



### TIPP

Mehr Informationen unter  
[https://klbdeutschland.de/  
achtung-leben-vielfaeltig-und-grossartig/](https://klbdeutschland.de/achtung-leben-vielfaeltig-und-grossartig/)



oder per E-Mail an [bundesstelle@klb-deutschland.de](mailto:bundesstelle@klb-deutschland.de)



## Zum Tag der Regionen 2023

25 Jahre ist es her, dass in Deutschland ein Tag der Regionen ausgerufen wurde. „... wurzeln in einer globalisierten Welt“ war das erste Motto dieses damals vom Umfang her noch sehr bescheidenen Aktionstages.

Unser Ansatz, dass viele Menschen in ihrer Region bleiben können, dort wo sie verwurzelt sind, Heimat empfinden und mit landwirtschaftlicher und handwerklicher Arbeit zu fairen Preisen ein auskömmliches Einkommen sichern, ist häufig an der Marktdominanz großer Firmen gescheitert.

Das Leben vieler Menschen, vor allem in ländlichen Räumen, war weltweit schwierig geworden. Das „Leben in Fülle“ wurde meist durch ein „Leben in harter Arbeit“ überdeckt und weltweit schlecht entlohnt.

1999 – unserem Gründungsjahr – gaben auch im Fränkischen viele bäuerliche Betriebe auf. Dieser meist etappenweise Rückzug war häufig durch Arbeitsteilung in der Familie organisiert. Der Viehbestand wurde eingeschränkt, der Mann suchte sich Arbeit und die Frau führte den Teilbauernhof weiter. Irgendwann gaben beide dann auf und zogen in die Stadt. Oft fiel das Aufgeben eines über Generationen vererbten Bauernhofes schwer – es waren nun einmal tiefe Wurzeln in einer ländlichen Welt gekappt worden.



**TAG DER REGIONEN**  
*Weil Heimat lebendig ist.*

Im globalen Süden – unter anderem – wurde in den ländlichen Räumen die Abwanderung in die Städte mehr eine Vertreibung, eine völlige Entwurzelung, meist ohne Wiederkehr. In den letzten Jahren häufig auch eine Reise in den Tod auf den Meeren dieser Welt.

„...wurzeln in einer globalisierten Welt“ – „Leben in Fülle“ –  
„Achtung Leben“

Wie weit müssen Menschen oft gehen, um in diesen Worten Halt und Perspektiven zu finden? Wieviel Glaube, wieviel Hoffnung trägt Menschen, bevor Verbitterung jeden Zugang zu tröstenden Worten verschließt?

Ich glaube schon, dass Menschen in Worten Kraft finden können. Auch in schwierigen Zeiten. Aber da muss jemand da sein, der eine Türe öffnet. „Damit ihr das Leben in Fülle habt.“

Das könnte für viele Flüchtlinge auch heißen: Damit ihr Arbeit habt und euer Leben erfüllt wird. Es könnte für viele bäuerliche Betriebe weltweit heißen: Ihr bekommt faire Preise, damit ihr eure Betriebe weiterführen könnt.

Wurzeln in einer globalisierten Welt haben, ist gekoppelt an ein erfülltes Leben und die Achtung des Lebens, vor allem des Lebens und des Glaubens auch der Anderen.

...wurzeln in einer globalisierten Welt sind aber auch Bleibeperspektiven. Dableiben können, auch unter schwierigen Umständen, und Begleitung finden. Auch durch die Worte des Glaubens.

*Heiner Sindel*  
*Bundesverband der Regionalbewegung*

## > Vorbemerkung

Johannes Seibold hat zum Thema der Bundeskampagne der KLB Deutschland „**ACHTUNG:LEBEN!**“ ein Lied verfasst (S. 28). **„ACHTUNG:LEBEN! Damit Ihr das Leben in Fülle habt“** – so lautet mit Blick auf die Überschrift des ökumenischen Schöpfungstags auch die Überschrift der diesjährigen Arbeitshilfe.

Dabei ist das Ausrufezeichen hinter „**ACHTUNG:LEBEN!**“ ganz besonders wichtig. Es ist die Achtung vor allem Leben, die die Voraussetzung darstellt, dass wir überhaupt von einem Leben in Fülle sprechen können.

Die Bausteine und Elemente für verschiedene Feiern des Erntedankfests im Jahr 2023, das viele Wetterkapriolen gezeigt hat, können – gerade auch im ökumenischen Geist und in anderen Gebetskonstellationen – frei ausgewählt und zusammengestellt werden.



Bild: pixabay

„Unsre Schritte“, ein Lied von Kathi Stimmer-Salzedo, gab Impulse für eine Statio. Auch das Lied „Achtung Leben“ von Johannes Seibold bietet sich neben dem gemeinsamen Singen ebenfalls für eine inhaltliche Bearbeitung an.

Wir freuen uns, wenn unsere Anregungen von möglichst vielen Menschen eingesetzt werden. Sie tragen dazu bei, der Dankbarkeit und der Achtung vor allem Leben in der diesjährigen Erntedankfeier an möglichst vielen Orten, in Vereinen und Verbänden sowie in der Buntheit unserer Gemeinden Ausdruck zu verleihen.

## › Statio

zum Lied „Unsre Schritte“ von Kathi Stimmer-Salzeder (S. 31)  
Das Lied sollte dann als Friedenslied gesungen werden.

„Unsre Schritte lenke auf den Weg des Friedens,  
Unsern Herzen schenke Gott, Dein Licht.  
Ja, mit Deinem guten Geist leuchte uns voran,  
wecke immer neu uns Zuversicht!“

So lautet der Text eines neuen Liedes von Kathi Stimmer-Salzeder, in dem sie die Friedensbotschaft unseres Glaubens in die Mitte rückt. Beim diesjährigen Erntedankfest fokussieren wir genau auf diese zentrale biblische Botschaft. Wer für die Achtung vor allem Leben eintritt, sucht selbst in dramatischen Situationen nach Wegen, die zum Frieden führen.

Rufen wir also Jesus Christus in unsere Mitte, den die Menschen zu unterschiedlichen Zeiten immer wieder als Fürst des Friedens angerufen haben:

Herr Jesus Christus, lenke unsere Schritte auf den Weg des Friedens.  
Herr erbarme dich. (oder GL 155)

Herr Jesus Christus, schenke unseren Herzen dein Licht.  
Christus erbarme dich. (oder GL 155)

Herr Jesus Christus, leuchte uns voran und wecke  
in uns immer wieder neu Zuversicht.  
Herr erbarme dich. (oder GL 155)

## Vergebungsgebet

Der Gott des Friedens nehme von uns Versagen und Schuld. Er schenke uns Frieden, Versöhnung, Aussöhnung und jeden Tag eine Erfahrung der Dankbarkeit.

AMEN.

### › Kyrie

Wählen Sie einfach ein Kyrielied aus dem Liederteil aus, das sie nun gemeinsam singen.

### › Meditation zur Kommunion

Liedtext „Achtung Leben“ von Johannes Seibold (S. 28)

Sie können das Lied entweder singen oder nur den Text meditieren.

### › Tagesgebete

Gott, unser Vater,

Du sorgst für alle Deine Geschöpfe, für Menschen, Tiere und Pflanzen. Dem Menschen hast Du die Erde anvertraut.<sup>1</sup>

Wir danken Dir für die Ernte dieses Jahres 2023<sup>2</sup>.

Nähre damit unser irdisches Leben und gib uns immer das tägliche Brot, damit wir Dich für Deine Güte preisen und mit Deinen Gaben den Notleidenden helfen können.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn<sup>3</sup>.

Amen.

(Tagesgebet für Erntedank, MB S. 1066)

1 Neuformulierung durch Josef Mayer.

2 Jahreszahl eingefügt.

3 Mit „unserem Herrn“ ist ergänzt.

Gott,

Du bist unser Vater und sorgst für uns alle wie eine Mutter<sup>4</sup>. Schließe die Menschen, die durch gemeinsamen Ursprung verbunden sind, in Frieden zu einer Familie zusammen und vereine uns alle, die wir heute dieses Erntedankfest feiern<sup>5</sup>, in geschwisterlicher Liebe<sup>6</sup>.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn<sup>7</sup>.

Amen.

(Tagesgebet um Frieden und Gerechtigkeit, MB S. 1057)

## › Gabengebete

Herr, unser Gott, unter den Gestalten von Brot und Wein, die den Frieden und die Einheit bezeichnen, feiern wir das Mahl<sup>8</sup> Deines Sohnes, dessen Herrschaft Frieden schenkt.

Stärke durch dieses Mahl den Geist der Geschwisterlichkeit<sup>9</sup> unter Deinen Kindern. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Amen.

(Messen um Frieden und Gerechtigkeit, MB S. 1058)

Vater im Himmel,

Du selbst bist der wahre Sämann, von dem das Brot für den Leib und die Gaben des Geistes kommen. Gib unserer Arbeit Erfolg, schenke uns reiche Frucht von der Erde und Wachstum im Geist, damit alles, was in Dir seinen Ursprung hat, in unserem Leben zu Deiner Ehre zusammenwirke. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Amen.

(Gabengebet bei der Aussaat, MB S.1065)

4 Ergänzung: „wie eine Mutter“.

5 Ergänzung durch Josef Mayer.

6 Im Originaltext steht: „brüderlicher Liebe“.

7 Mit „unserem Herrn“ ist ergänzt.

8 „Opfer“ wird durch „Mahl“ ersetzt.

9 Im Originaltext steht: „Brüderlichkeit“.

## › Schlussgebete

Herr,  
in dieser heiligen Feier haben wir Dir für die Ernte des  
Jahres gedankt. Schenke uns als Frucht dieser heiligen  
Feier<sup>10</sup> die ewigen Güter, welche die Erde nicht geben kann.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.  
Amen.

(Auswahl Erntedank, MB S. 1067)

Allmächtiger Gott,  
Du hast uns zum heiligen Mahl geladen, das Einheit und Liebe bewirkt.  
Hilf uns, durch das Werk unserer Hände und die Arbeit unseres Geistes  
das irdische Leben zu sichern und voll Zuversicht am Aufbau Deines  
Reiches mitzuwirken. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.  
Amen.

(Schlussgebet um Segen für die Arbeit, MB S. 1063)

## › Gebete zum Thema

Lebensschaffender Gott,  
wir sehnen uns nach einem Leben in Fülle,  
voller Mitmenschlichkeit und Zuwendung,  
und erleben Ausbeutung und Egoismus  
im eigenen Umfeld und weltweit.



Bild: Josef Mayer

Wir sehnen uns nach einem Leben in Fülle,  
voller Frieden und Wertschätzung für das Leben,  
und erleben Unfrieden in uns und in vielen Ländern dieser Welt.

Wir sehnen uns nach einem Leben in Fülle,  
das uns Sinn, Halt und Orientierung gibt,  
und erleben Überfluss und Armut zugleich.

Lebendiger Gott,  
wir sehnen uns ...

Helmut Beck

<sup>10</sup> Formulierung von Josef Mayer.



## › Segensgebete

Liedtext „Ein Segen sollst du sein“ von Kathi Stimmer-Salzeder (S. 29)

### Segen

Der Herr ist mit Euch!  
Und mit deinem Geiste!

*Oder:*

Der Herr ist mit uns!  
Und auch mit Dir!

Gott des Lebens,  
erneuere in uns die Freude an unserem Dasein.

Gott der Zeiten,  
schenke uns einen achtsamen Blick  
auf die Geschenke aus Deiner Schöpfung  
und der schon in ihr erlebten Tage.

Gott der Begegnung,  
kreuze unsere Wege immer wieder neu mit Menschen,  
die uns wachsen lassen.

Gott des Wortes,  
öffne unsere Ohren für alles,  
was in der Tiefe unsere Herzen erreicht.

Das alles schenke uns der Gott des Lebens,  
der Zeiten, der Begegnung und des Wortes,  
der mit uns geht als Vater, Sohn und Heilige Geistkraft.  
Amen.

## > Glaubensbekenntnis

Glaubensbekenntnis von Nizäa-Konstantinopel (Fassung der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung des Ökumenischen Rates der Kirchen)

Wir glauben an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen,  
der alles geschaffen hat, Himmel und Erde, die  
sichtbare und die unsichtbare Welt.

Und an den einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn,  
aus dem Vater geboren vor aller Zeit: Licht vom Licht,  
wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines  
Wesens mit dem Vater; durch ihn ist alles geschaffen.

Für uns Menschen und zu unserem Heil ist er vom Himmel gekommen,  
hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist von  
der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden.

Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus,  
hat gelitten und ist begraben worden,  
ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift  
und aufgeföhren in den Himmel.

Er sitzt zur Rechten des Vaters  
und wird wiederkommen in Herrlichkeit, zu richten die Lebenden  
und die Toten; seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Wir glauben an den Heiligen Geist, der Herr ist und  
lebendig macht, der aus dem Vater hervorgeht,  
der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird,  
der gesprochen hat durch die Propheten,  
und die eine, heilige, katholische  
und apostolische Kirche.

Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden.

Wir erwarten die Auferstehung der Toten und  
das Leben der kommenden Welt.

Amen.

oder apostolisches Glaubensbekenntnis (GL 3,4)  
großes Glaubensbekenntnis (GL 586,2)

oder Glaubenslied aus dem Liederteil (S. 25)

## › Fürbitten

### Vorschlag 1



Bild: pixabay

Guter Gott! In diesem Jahr heißt das Thema des Erntedankfestes **„Achtung:Leben! Damit ihr das Leben in Fülle habt“**. Mit Vertrauen auf das Leben, das uns umgibt, wollen wir beten:

- Gib allen, die in Politik und Gesellschaft Verantwortung tragen, Kraft und Mut, ihre Aufgaben verantwortlich wahrzunehmen und dabei einem guten Zusammenleben aller Geschöpfe zu dienen.
- Lass gerade die Landfrauen mutig, aber auch nachhaltig, für die christlichen Grundwerte und für die ihnen anvertraute Schöpfung eintreten.
- Lass insbesondere die bäuerlichen Familien wieder zu Keimzellen Deiner froh machenden Botschaft werden und gib ihnen Mut und Ausdauer, ihre Zukunft als Segen für alle Menschen zu gestalten.
- Sei bei den Menschen, die sich selbstlos für andere einsetzen, vor allem denken wir an all diejenigen, die in Heil- und Pflegeberufen arbeiten.
- Schenke den Seelsorger und Seelsorgerinnen die Kraft in diesen Zeiten im Vertrauen auf Deine Zuwendung, den Menschen ein lebensbejahendes Zeugnis von Deiner Liebe zu allem Leben vorzuleben.
- Schenke all unseren Verstorbenen, vor allem denen, die in der Landwirtschaft tätig waren, Deine liebende Nähe und begleite ihre Angehörigen und Freunde auf den Wegen mit ihrer Trauer.

Denn Du bist der, der uns alle gerufen hat, für das Leben einzustehen. Für dieses Zutrauen danken wir Dir von Herzen. Dir, dem Schöpfer allen Lebens sei Lob, Preis und Ehre in alle Ewigkeit.

Amen.

## Vorschlag 2

Du Gott, bist ein Freund des Lebens. Wir sehen das Leben auf unserer Erde auf vielfältige Weise bedroht und bitten Dich:

- Bestärke alle, die sich für den Schutz der Arten auf unserer Erde und in den Weltmeeren einsetzen. – Gott, Du Freund des Lebens:

*Wir bitten Dich, erhöre uns.*

- Sei den Menschen nahe, deren Lebensraum durch Dürre, Unwetter oder Überschwemmung bedroht ist. – Gott, Du Freund des Lebens:

*Wir bitten Dich, erhöre uns.*

- Rüttle die Menschen in den reichen Ländern dieser Erde auf, dass sie ihre Verantwortung für die Schöpfung erkennen und auch wahrnehmen. – Gott, Du Freund des Lebens:

*Wir bitten Dich, erhöre uns.*

- Begleite die Landwirte, die zwischen wirtschaftlichen Zwängen und ihrem Mühen, sorgsam mit ihren Tieren und mit ihrem Boden umzugehen, oftmals schier zerrieben werden. – Gott, Du Freund des Lebens:

*Wir bitten Dich, erhöre uns.*

- Sei bei den jungen Menschen, die sich Sorgen um ihre Zukunft und die Zukunft unserer Erde machen. – Gott, Du Freund des Lebens:

*Wir bitten Dich, erhöre uns.*

- Hilf uns und allen Menschen in unsrem Land, die Schönheit und den Reichtum Deiner Schöpfung als Dein Geschenk zu achten und sorgsam damit umzugehen. – Gott, Du Freund des Lebens:

*Wir bitten Dich, erhöre uns.*

Gott, die Ernte, für die wir Dir heute danken, ist ein Zeichen Deiner Sorge und Liebe für uns. Dafür danken wir Dir und loben Dich, heute und in Ewigkeit.

Amen.



Bild: pixabay

## › Altes Testament

- Sabbatjahr und Jubeljahr (Lev 25,8-31)
- Sammlung für die Armen (Dtn 14,28 f.; Dtn 23,25 f.; Dtn 24,19)
- Erste Schöpfungsgeschichte (Genesis 1,1-2,4a)
- Sabbatruhe (Lev 25,2-7)
- Ruhetag am 7. Tag (Ex 23,12; Dtn 5,14)
- Alles hat seine Stunde (Koh 3,1 f.)
- Noah-Geschichte mit Zeichen des Bundes (Gen 9,1-17)
- Einzug ins gelobte Land (Jos 3,14-17)
- Gottes Bund mit Abraham (Gen 15,1-21)
- Sehnsucht nach Gott (Ps 63)
- Jesaja 11,1-16

## › Neues Testament

- Römer 8,18-30

## › Evangelium

### Der gute Hirt (Joh 10,1-10)

Amen, amen, ich sage euch: Wer in den Schafstall nicht durch die Tür hineingeht, sondern anderswo einsteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber. Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe. Ihm öffnet der Türhüter und die Schafe hören auf seine Stimme; er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt sie hinaus. Wenn er alle seine Schafe hinausgetrieben hat, geht er ihnen voraus und die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme. Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern sie werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme der Fremden nicht kennen. Dieses Gleichnis erzählte ihnen Jesus; aber sie verstanden nicht den Sinn dessen, was er ihnen gesagt hatte. Weiter sagte Jesus zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ich bin die Tür zu den Schafen.

## Bibeltexte

Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben nicht auf sie gehört. Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden. Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

*alternativ*

- Die Heilung eines Blinden (Mk 10,46-52)



Bild: Anja Füllmeier

*Liebe zum Erntedankfest 2023 versammelte Mitchristinnen und Mitchristen,*

im letzten Jahr startete die neue Bundeskampagne **„Achtung:Leben! Vielfältig und großartig“** der KLB Deutschland. Verknüpft mit dem Thema des ökumenischen Schöpfungstages „Damit ihr das Leben in Fülle habt“, ergab sich so der Titel unseres aktuellen Erntedankheftes „Achtung:Leben! Damit ihr das Leben in Fülle habt“.

Wir hatten das Gefühl, dass die Zielrichtungen verwandt sind und der Titel der Kampagne durch den biblischen Zuspruch einen großen Tiefgang erhält. Die französische **„Mystikerin der Straße“** Madeleine Delbrêl spricht von **„Tiefenbohrung“**, die ihre Zeit besonders nötig habe, und ebenso vom **„Zeitstaub“** und meint damit die große Bedeutung des Moments, in dem so eine **„Tiefenbohrung“** überhaupt nur gelingen kann.

Im heutigen Evangelium (Johannes 10,1-10) hören wir vom sehr passenden Bild von der Türe. Wenn wir – jetzt hier beim Gottesdienst innehalten – und uns noch einmal bewusst machen: *Wie viele Türen habe ich heute schon durchschritten? Welcher Durchgang ereignete sich bewusst? Was passierte nur en passant – einfach oder nebenbei?* – dann entdecken wir, mit welcher inneren Einstellung wir unterwegs sind.

Auf jeden Fall sind Sie alle heute durch eine bestimmte Türe in diese heilige Feier eingetreten. Sie wussten: Wir feiern Erntedank.

Inwiefern hat dieses Fest mit Ihnen ganz persönlich zu tun? Welche Rolle spielt in diesem Zusammenhang der oft mit viel Mühen vorbereitete Erntedank-Altar?

Er erzählt von der Arbeit von Menschen. Sie haben nicht nur ausgesät und gepflanzt. Sie haben das Ganze auch gepflegt, damit die Erde Gutes hervorbringen und reifen lassen konnte. Dafür sei ihnen von Herzen gedankt. Denn gäbe es solche Kümmerrinnen und Kümmerer nicht, wäre es um die gute Ernährung der Menschen nicht so gut bestellt.



## Predigtgedanken

Wichtig ist dabei die Haltung, mit der sowohl die Bauern und die Bäuerinnen, aber auch all die Menschen, die in der Lebensmittelveredelung arbeiten, mit dem ihnen anvertrauten „**Gut**“ umgehen. Eine segensreiche Haltung könnte nicht besser beschrieben werden als mit den Themenworten des ökumenischen Schöpfungstages: **„Damit ihr das Leben in Fülle habt.“** Diese Haltung ist bestimmt von einer Hoch-Achtung für das Leben. Es geht um ein JA zu allem Leben, um ein JA zum Leben in seiner **„Vielfältigkeit und Buntheit“**. Es geht um ein JA zu menschlichem, tierischem und pflanzlichem Leben – um das rechte Zu- und Miteinander.

Die Zuständigkeit liegt nach dem Bild des hier vorgestellten Gleichnisses beim Hirten, von dem es aus dem Munde Jesu heißt: **„Wenn er alle seine Schafe hinausgetrieben hat, geht er ihnen voraus und die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme.“** Das meint doch, dass er sie alle kennt, und dass ihm jede und jeder Einzelne am Herzen liegt. Diese Haltung des Hirten ist entscheidend für einen Umgang mit der Schöpfung, das auf zukünftiges Leben – auf die Generation der Enkel ausgerichtet sein sollte. Diese Ausrichtung über die eigene Generation hinaus, die wir ein **„enkeltaugliches Leben“** nennen, ist der basale Garant für die Kernbotschaft des diesjährigen Erntedanktages: **„Damit alle das Leben haben und damit sie es in Fülle haben“.**



Bild: pixabay

Deswegen der Wunsch an alle Festgäste beim Erntedankfest 2023: *„Schieben wir uns die Verantwortung für eine lebenswerte Zukunft nicht gegenseitig zu! Handeln wir enkeltauglich – egal welche Rolle wir im Gesamtgeschehen des guten Umgangs mit der Erde und der von ihr geschenkten Lebensmittel einnehmen. Ob wir nun anbauen, ernten, veredeln, verarbeiten, einkaufen, kochen, backen oder essen; unsere Maxime muss sein: Reden und Handeln wir auch so, dass alle das Leben haben können und es in Fülle haben werden.“*

Amen.

### › Themenlied

„Achtung Leben“ – Johannes Seibold..... Seite 28

### › Weitere Lieder

„Ein Segen sollst du sein“ – Kathi Stimmer Salzeder ..... Seite 29

„Im Anfang“ – Johannes Seibold ..... Seite 30

„Unsre Schritte“ – Kathi Stimmer Salzeder..... Seite 31

„Dieses Leben haben“ – Kathi Stimmer Salzeder ..... Seite 32

„Wenn wir das Leben achten“ – Kathi Stimmer Salzeder ..... Seite 33

### › Eingangslieder

„Kommt herbei“ ..... GL 140

„Mein ganzes Herz erhebet Dich“ ..... GL 143

„Das ist das Fest“ ..... GfY 4

„Komm herein und nimm

dir Zeit für Dich“ (Kathi Stimmer-Salzeder) ..... mda 3

„Unsere Hoffnung bezwingt die schwarze Angst“ ..... mda 7

### › Kyrielieder

GL 151 - 164

„Meine engen Grenzen“ ..... GfY 26

4-stimmig: Kyrie ..... GfY 42

4-stimmig orthodox: Kyrie ..... GfY 44

### › Gloria

GL 166 - 173

4-stimmig: Gloria ..... GfY 58

„Ich lobe meinen Gott“ ..... mda 22

### › Antwortgesänge

Jes 35 - GL 622,2

„Gottes Wort ist wie Licht“ ..... mda 31

## › Halleluja

GL 174 - 176

- 4-stimmig: Halleluja ..... GfY 81  
 4-stimmig (Taizé): Halleluja ..... GfY 89  
 „Lasst uns tanzen“ ..... mda 33

## › Glaubenslieder

GL 177 - 180

- „Herr Du bist mein Leben“ ..... GfY 97  
 „Glauben will ich“ ..... mda 41

## › Antwortruf zu den Fürbitten / statt gesprochener Fürbitten

GL 181 – 182

- 4-stimmig: „Herr, in deine Hände“ ..... GfY 115  
 4-stimmig (Taizé) „O Lord, hear my prayer“ ..... GfY 107  
 4-stimmig (Kathi Simmer-Salzeder) ..... mda 44  
 „Lasst uns behutsam umgehen mit der Erde“ ..... mda 107  
 „Da wohnt ein Sehnen“ ..... mda 157

## › Gabenlied

GL 183 - 189

- 4-stimmig „Nimm an die Gaben“ ..... GfY 133  
 „Herr wir bringen in Brot und Wein“ ..... mda 54

## › Sanctus

GL 190 - 200

- „Heilig, heilig, heilig! Herr, unser Gott, ...“ .....GL 733,4 / GfY 162  
 „Heilig, heilig, heilig ...“ ..... GfY 142  
 „Du bist heilig, Du bringst Heil ...“ .....GfY 149 / mda 65  
 „Heilig“ (Kadosh) ..... GfY 152  
 Sanctus (Latin) ..... mda 59

## › Nach der Wandlung

- „Wir preisen deinen Tod ...“ ..... GfY 172

### › Am Ende des Hochgebets:

„Amen, ja Lob und Ehre sei Dir ...“ ..... GfY 173

### › Vater unser

4-stimmig orthodox inspiriert ..... GL 661,8

### › Friedenslied

„Wenn wir das Leben teilen“ ..... GL 474

4-stimmig (Taizé) „Frieden, Frieden“ ..... GfY 193

„Schalom Chaverim ...“ ..... GfY 204

„Frieden wünsch' ich Dir“ (Kathi Stimmer-Salzeder) ..... mda 67

„Keinen Tag soll es geben“ ..... GfY 269 / mda 242

### › Agnus Dei

GL 202 - 208

„Jesus Christus, Sohn des Lebens ...“ ..... GL 737

„Gottes Lamm, das da starb“ ..... GfY 210 / mda 79

„Lamm Gottes ...“ ..... GfY 217

### › Zur Kommunionausteilung

„Der mich atmen lässt“ ..... mda 208

4-stimmig (Taizé) „Christus, Dein Licht“ ..... mda 213

### › Danklieder

„Laudate dominum ...“ ..... GL 394 / GfY 251

„Du teilst es aus mit deinen Händen“ ..... GL 209

„Das Weizenkorn muss sterben“ ..... GL 210

„Wäre Gesanges voll unser Mund“ ..... GfY 253

4-stimmig: „Ich lobe meinen Gott“ ..... GfY 257

„Nun stimmt das große Danklied an“ (Br. Klaus) ..... mda 82

„Lust auf Leben“ (Kathi Stimmer-Salzeder) ..... mda 109

## > Segenslied

„Die Herrlichkeit des Herrn ...“ .....	GL 412
„Komm, Herr, segne uns“ .....	GL 451
„Der Herr wird Dich mit seiner Güte segnen“ .....	GL 452
„Herr, du bist mein Leben“ .....	GL 456
„Der Herr wird Dich mit seiner Güte segnen“ .....	GfY 280
„Geht!“ .....	mda 93

## Abkürzungen

GL Gotteslob

GfY God for You(th). Das Benediktbeurer Liederbuch

mda Mach dich auf - Liederbuch herausgegeben von der KLB Augsburg (KLB-Shop | KLB Augsburg (klb-augsburg.de))



Bild: pixabay



Bild: KLB Augsburg

## Achtung Leben

Johannes Seibold - 2023  
85298 Scheyern

<sup>165</sup> D Hm Em<sup>7</sup> A<sup>4</sup> A D A

Ach-tung\_ Le-ben. Le-ben ach-ten. Ach-te das Le-ben un-srer Welt,

D Hm Em<sup>7</sup> A<sup>4</sup> A D

denn wir\_ ha-ben, das muss man sa-gen, un-se-re Er-de nicht gut be-stellt.

G Fism<sup>7</sup> Hm Em<sup>7</sup> A<sup>4</sup> A D A

Ach-tung Le-ben. Le-ben ach-ten. Ach-te das Le-ben un-srer Welt,

D Hm Em<sup>7</sup> A<sup>4</sup> A D

dass die\_ Er-de auch un-ern Kin-dern und un-ern En-keln noch gut ge-fällt.

Dm Gm A<sup>4</sup> A Dm

1. - 4. Ist das wirk-lich grad re - al, o - der sind das schlech - te Träu - me?

Dm Gm C<sup>7</sup> F

1. Wo sind un - sre Flüs - se hin, wo sind nur un - sre Bäu - me?
2. Tie - re ster ben zahl-reich aus, zu klein sind ih - re Räu - me.
3. Wir ver - brau-chen viel zu viel, zu groß ist un - sre Scheu - ne.
4. Men-schen gren - zen an - dre aus, er - rich - ten ho - he Zäu - ne.

Gm Dm A<sup>4</sup> A Dm

Was ist zu tun? Si - cher nicht Ruhn.

Gm Dm Em<sup>7</sup> A<sup>4</sup> A

Jetzt brauch't's den gro-ßen Schritt. Geh das Wag-nis mit.

## Ein Segen sollst du sein

Kathi Stimmer-Salzeder 2012 / Text 2016

1.-4. Ein Se - gen sollst du sein, auf We - gen sollst du sein,

1. die in die Wei - te führ'n.  
2. die ach - ten, was da lebt.  
3. die reich an Wär - me sind.  
4. die hin zum Frie - den führ'n.

1. Den Men - schein nah und für sie da, ein Se - gen sein,  
2. Be - hut - sam geh'n, die Schöpfung seh'n in Got - tes Licht,  
3. In Freund - lich - keit ge - schen - kte Zeit, - ein wah - rer Schatz,  
4. Den Näch - sten seh'n und zu ihm steh'n auf glei - chem Grund,

1. den Men - schein nah und für sie da, ein Se - gen sein!  
2. be - hut - sam geh'n, die Schöpfung seh'n in Got - tes Licht.  
3. in Freund - lich - keit ge - schen - kte Zeit, - ein wah - rer Schatz.  
4. den Näch - sten seh'n und zu ihm steh'n auf glei - chem Grund. *Reprise ab*

## ZWISCHENSPIEL

Reprise zum Schluss: V: In Freundlichkeit geschenkte Zeit, - ein wahrer Schatz.  
A: In Freundlichkeit geschenkte Zeit, - ein wahrer Schatz.  
V: Behutsam geh'n, die Schöpfung seh'n in Gottes Licht.  
A: Behutsam geh'n, die Schöpfung seh'n in Gottes Licht.  
A: Den Menschen nah und für sie da, ein Segen sein,  
den Menschen nah und für sie da, ein Segen sein.



## Im Anfang

Johannes Seibold - 2006  
85298 Scheyern

1. Im An - fang schuf Gott Him - mel und Er - de,  
 2. Nach Jah - ren wuch - sen Pflanz - en und Bäu - me,  
 3. Viel spä - ter, man kann es kaum fas - sen,  
 4. Die Welt ist dem Men - schen ge - ge - ben,



1. im An - fang schied er Fin - ster - nis von Licht.  
 2. erst klein, doch dann auch un - heim - lich groß,  
 3. be - völ - kern die Tie - re das Meer,  
 4. da - mit er sie hü - te und be - bau.



1. Im An - fang war ein Wort, das hieß: "Es wer - de",  
 2. und Le - ben er - füll - te al - le Räu - me;  
 3. und in vie - len Ar - ten und Ras - sen  
 4. In Frie - den soll er da - rin le - ben,



1. im An - fang gab es un - sre Welt noch nicht.  
 2. wo - her kam die Viel - falt nur bloß?  
 3. ziehn sie ü - ber Land auch da - her.  
 4. mit Freu - de als Mann und als Frau.



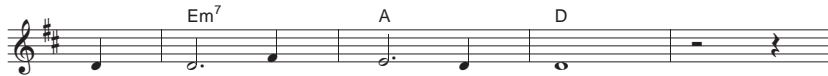
Seit vie - len Jahr - mil - lio - nen at - met die - se Welt und lebt,



ein Wun - der im - mer - zu.



In je - des klei - ne Teil ist Got - tes Lie - be ein - ge - webt,



und Du ge - hörst da - zu!

## Unsre Schritte

Kanon zu 2-3 Stimmen

Kathi Stimmer-Salzeder 2022 zu Lk 1,79

①

A E fis

Uns - re Schrit - te len - ke auf den Weg des Friedens,

D A E E<sup>7</sup> E<sup>7</sup> A

un - sern Her - zen schen - ke Gott, Dein Licht.

②

A E fis

Ja, mit Dei - nem gu - ten Geist leuch - te uns vo -

D A E E<sup>7</sup> E<sup>7</sup> A

ran, we - cke im - mer neu uns Zu - ver - sicht!

③ *Instrument oder Stimme* (\* ab hier auch oktaviert, \*)

(Ja, lenk' uns auf den Weg des Frie - dens,

we - cke im - mer neu uns Zu - ver - sicht.)

The musical score is written in treble clef with a key signature of three sharps (F#, C#, G#) and a 3/4 time signature. It consists of three systems of two staves each. The first system is marked with a circled '1'. The second system is marked with a circled '2'. The third system is marked with a circled '3' and includes the instruction 'Instrument oder Stimme' and a note that the music is to be played an octave higher from that point onwards. Chord symbols (A, E, D, E7) are placed above the notes. The lyrics are written below the notes.

## Dieses Leben haben

Kathi Stimmer-Salzeder 1987

KV: Die - ses Le - ben ha - ben und es wei - ter - tra - gen, die - sem

Le - ben tra - en, da - ran wei - ter - bau - en. Die - ses Le - ben lie - ben

und den, der es uns ge - ge - ben, denn ein Wun - der ist Wer - den

und Be - stehn und ein Wun - der ist Rei - fen und Ver - gehn.

1. Sa - men - korn in gu - ter Er - de streckt den Keim, die Wur - zeln aus.
2. Re - gen tränkt die Mut - ter Er - de, Son - ne wärmt und hellt den Tag.
3. Hoffnung bricht in un - ser Le - ben, wenn die Lie - be uns be - rührt,
4. Gott, in Dei - ner Hand ge - bor - gen, ja, von dei - ner Hand ge - sät,

1. im - mer neu - es Le - ben wer - de, tau - send - fäl - tig bricht es auf.
2. Stür - men heißt es wi - der - ste - hen und was sonst uns dro - hen mag.
3. und sich ihr ganz hin - zu - ge - ben, ist, was uns zum Glück hin - führt.
4. ge - hen wir ge - trost ins "Mor - gen". Hilf, dass es uns gut ge - rät!

## ZWISCHENSPIEL

## Wenn wir das Leben achten

Kathi Stimmer-Salzeder 1989



1. Wenn wir das Le - ben ach - ten, nicht Not miss-  
 2. Wenn wir uns Glau - ben schen - ken, uns recht be-  
 3. Wenn wir ein - an - der glü - cken, aus frei - en  
 4. Wenn wir, vom Leid be - trof - fen, ein - an - der



1. ach - ten, uns selbst ent - mach - ten, - die Ein - heit sehn,  
 2. den - ken, zum Gu - ten len - ken, dort, wo wir stehn,  
 3. Stü - cken uns nä - her rü - cken, uns bes - ser sehn,  
 4. of - fen von Her - zen hof - fen, uns recht ver - stehn,



1. wenn wir die Ach - tung le - ben, uns Wär - me ge - ben  
 2. wenn wir ein - an - der tra - en, ge - mein - sam bau - en  
 3. wenn wir ein - an - der tra - gen, uns nicht ver - sa - gen,  
 4. wenn wir die Rich - tung fin - den, und Frie - den grün - den,



1. und uns er - he - ben, wer - den wir nicht un - ter - gehn,  
 2. und vor - wärts - schau - en, wer - den wir nicht un - ter - gehn,  
 3. und Neu - es wa - gen, wer - den wir nicht un - ter - gehn,  
 4. an ihn uns bin - den, wer - den wir nicht un - ter - gehn,



- 1.-4. wer - den wir nicht un - ter - gehn.

auf CD "ACHTUNG LEBEN!"

## ➤ Aktion zum Friedensgruß

Jugendbaustein

### Einführung

Bitte spricht die Namen von Personen, die ihr im Laufe des Jahres 2023 neu oder anders kennengelernt habt, laut in die Stille des Kirchenraumes. Diese Namen sollen heute beim Friedensgebet für eine nach mehr Leben suchende Menschheit vorgetragen werden.

### Gabenprozession/Gabenbereitung

Guter Gott, wir bringen einen Korb mit Obst zum Altar. Wir staunen über das Wunder, wie aus einer Apfelblüte im Frühjahr innerhalb weniger Monate ein reifer und saftiger Apfel wächst.

Guter Gott, wir bringen einen Korb mit Gemüse zum Altar. Er steht für die Vielfalt des Lebens. Lass uns im Bewusstsein wachsen, dass die Buntheit unser Leben reicher macht.

Guter Gott, wir bringen Wasser zum Altar. Wasser ist die Lebensgrundlage für das Leben. Mit Wasser sind wir getauft worden. In der Taufe bekräftigst Du, dass Du den Menschen bedingungslos liebst.

Guter Gott, wir bringen Brot zum Altar. Dein Sohn Jesus hat im Teilen des Brotes deutlich gemacht, dass geteilte Sachen, keine halben Sachen sind. Im Teilen des Brotes ereignet sich das Leben in Fülle.

Guter Gott, wir bringen Wein zum Altar. Dein Sohn Jesus hat gesagt: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.“ (Joh 15,5). Der Wein macht uns deutlich, dass Jesus unserem Leben Kraft gibt.

In diesen Gaben bringen wir unser ganzes Leben zum Altar, unsere Freude und Hoffnung sowie unsere Nöte und Ängste. Wir vertrauen darauf, dass unser Leben bei Dir Ruhe und Geborgenheit findet. Wir glauben, dass durch Deine Liebe und Barmherzigkeit Verwandlung möglich ist.

## ➤ Mit den Sinnen beten – Baustein für eine Liturgiefeier mit Jugendlichen

Jugendbaustein

Erntedank – dankbar sein für ein Leben in Fülle.

Dankbar für die kleinen Dinge, denen wir ansonsten wenig Aufmerksamkeit schenken.

Für die Schöpfung Gottes.

Wir laden euch ein, eine kleine Gedankenreise zu machen.  
Je nachdem, wo ihr diese durchführt (in der Kirche, draußen, im  
Gruppenraum usw.), könnt ihr sie natürlich noch individuell anpassen.

- Mach es dir bequem auf deinem Platz, setze dich so hin, dass du gut entspannen kannst.
- Ich lade dich dazu ein, deine Augen zu schließen.
- Atme tief ein und aus und komm langsam zur Ruhe.
- Lass alle Gedanken, mit denen du hier bist, für einen Moment ruhen.
- Konzentriere dich nun einmal ganz bewusst auf deine Nase.  
Was riechst du?  
Vielleicht sind es sogar mehrere Gerüche, die aufeinandertreffen?  
Wie fühlst du dich dabei?  
Vielleicht erinnert dich einer der Gerüche an etwas? (Stille)
- Konzentriere dich nun auf deine Ohren.  
Was hörst du? Lasse die Geräusche auf dich wirken.  
Sind sie laut oder leise?  
Angenehm oder unangenehm? Oder ist es ganz still? (Stille)

- Konzentriere dich nun auf deine Finger, deine Hände.  
Was kannst du spüren?  
Wie fühlen sich deine Finger und Hände an?  
Vielleicht kannst du auch etwas in der Nähe ertasten?  
Wie fühlt es sich an?  
Vielleicht ganz weich, oder doch eher hart?  
Wohlig warm oder eher kalt? (Stille)
- Du hast in den letzten Minuten viele, viele Sachen wahrgenommen.  
Sachen, die du vielleicht im Alltag nicht immer wahrnimmst.  
Aber sollten wir nicht auch für diese vielen kleinen Sachen dankbar sein? Dankbar, dass wir so eine Fülle an Gerüchen, Geräuschen, Eindrücken wahrnehmen können. Dass wir so die Schöpfung Gottes jeden Tag aufs Neue erleben können.
- Atme zum Schluss noch einmal tief ein und aus. Ein und aus.
- Bewege nun deine Finger, deine Zehen. Recke und strecke dich.
- Und öffne langsam wieder deine Augen.

Alexandra Fröhlich



## ➤ Klimakompensation bei Pilgerreisen?

Die Minibrotaktion ist eine (seit langem eingeführte) Möglichkeit, sich mit den Menschen und den Ortskirchen des globalen Südens solidarisch zu zeigen: Natürlich gibt es solcher Möglichkeiten noch viel mehr, alleine im kirchlichen Raum z. B. durch die Unterstützung der Kampagnen der kirchlichen Hilfswerke, der Werke der (Missions-)Orden, diözesaner und pfarrlicher Partnerschaftsprojekte, etc.



Bild: pixabay

In den letzten Jahren ist eine weitere dieser Möglichkeiten hinzugekommen, die sogenannte Klimakompensation, also der (finanzielle) Ausgleich von Treibhausgasemissionen, die aufgrund unserer hiesigen kirchlichen Aktivitäten entstehen, und das Einzahlen dieser Mittel in einen Fonds, der Projekte im globalen Süden fördert, häufig auf Basis des Nutzens oder des Ausbaus erneuerbarer Energien dort. Am verbreitetsten ist dieses sog. Kompensieren bei Reisen neben z. B. der Kompensation von Großveranstaltungen, von Druckerzeugnissen, etc.

*Vorliegende Arbeitshilfe z. B. ist klimaneutral gedruckt.*

Seit etlichen Jahren gibt es hierfür auch einen kirchlich-ökumenischen Fonds, die sog. Klima-Kollekte: Getragen von kirchlichen Gesellschaftern (darunter die beiden großen Hilfswerke Misereor und Brot für die Welt), werden Projekte kirchlicher Partnerorganisationen unterstützt und gefördert. Auf der Website der Klima-Kollekte <https://klima-kollekte.de> ist unter anderem auch ein sog. CO<sub>2</sub>-Rechner hinterlegt, mit dessen Hilfe man z. B. ausrechnen kann, wieviel Tonnen CO<sub>2</sub> bei einer Pilgerreise nach Rom mit dem Bus, nach Santiago de Compostela mit dem Zug, oder nach Israel mit Flug und Bus entstehen, und was dies pro Person kostet. Aufgrund der aktuell nach wie vor niedrigen CO<sub>2</sub>-Tonnen-Preise beim europäischen Emissionszertifikatehandel beläuft sich dieser Betrag bei besagter Busreise

München – Rom – München im Moment auf gerade einmal 1,75 Euro/ Person, weniger also als ein Espresso auf der Piazza.

Natürlich gilt auch beim Kompensieren von Reisen was beim Thema Kompensation immer gilt: Vorrangig ist der Versuch, Emissionen gar nicht erst entstehen zu lassen, beim Reisen z. B. durch die Wahl alternativer Reiseziele (warum nicht die Dekanatsreise einmal als Fahrradtour oder mehrtägige Wanderung?) bzw. Verkehrsträger, also Bus und Bahn statt Flugzeug! Letzteres sollte sich aufgrund seiner desaströsen Klimabilanz in kirchlichen Kontexten ohnehin komplett von selbst verbieten, da geraten die paar Kompensations-Euros dann nämlich wirklich ganz schnell in den Ruch des *green-washings*. Sind jedoch wirklich alle anderen Möglichkeiten des Treibhausgas-Einsparens ausgereizt, dann kann die Klimakompensation ein ganz klein wenig dazu beitragen, globale Solidarität zu zeigen.



Bild: pixabay

## ➤ Aktion „Mini-Brot“

### Jugendbaustein

Ihr habt Lust, der Solidarität euer Gesicht zu geben? Dann beteiligt euch an der "Mini-Brot-Aktion". Denn einmal im Jahr an Erntedank verteilen Hunderte von KLJB-Ortsgruppen aus ganz Deutschland "Mini-Brote" in ihren Dörfern und Gemeinden. Die Aktion will auf den Hunger in der Welt aufmerksam machen und ruft dazu auf, für soziale und gemeinnützige Projekte weltweit zu spenden.

In der Vergangenheit wurde bereits viel erreicht – der Diözesanverband der KLJB München und Freising erzählt von Projekten, die über einen längeren Zeitraum gewachsen sind.

Viele Ortsgruppen der KLJB München und Freising vergeben ihre Spenden aus der Minibrot Aktion an selbst ausgewählte Projekte, doch einige leiten diese auch an den Diözesanverband weiter. Daher legt dieser drei Spendenprojekte fest, an welche die Spenden gehen.

Die Auswahl der Spendenprojekte erfolgt alle drei Jahre durch den Diözesanausschuss anhand festgelegter Spendenkriterien. Der Diözesane Arbeitskreis Eine Welt (DAKEW) kümmert sich um den Kontakt zu den Projektverantwortlichen, führt Informationsveranstaltungen mit diesen durch und organisiert auch die Spendenübergabe.

Besonders wichtig ist den Jugendlichen dabei der direkte Kontakt zu den Projekten. So etwa beim Kinderhospiz in Betlehem. Einige Landjugendliche haben dieses während einer Israel Reise besucht und waren von deren Arbeit so sehr überzeugt, dass es als Spendenprojekt ausgewählt wurde. Ein Anliegen ist auch, dass besonders Projekte mit Kindern und Jugendlichen gefördert werden. Seit 2023 unterstützt die Landjugend beispielsweise ein Solarprojekt in Uganda, bei dem Jugendliche unter anderem eine Berufsausbildung als Solartechniker erhalten.



Bild: HOSFA Mityana, Uganda



Bild: HOSFA Mityana, Uganda

Und zuletzt sollen vor allem Projekte gefördert werden, die sonst nur schwer Spenden erhalten. So etwa die Frauenkooperative Tonanzintlalli in Nicaragua. Durch den Anbau und die Weiterverarbeitung von Kaffee schafft diese Kooperative lokale Arbeitsplätze und Wertschöpfung, gleichzeitig werden viele soziale Projekte wie etwa eine Krankenstation oder Kinderbetreuung umgesetzt. Denn Hilfe

zur Selbsthilfe ist ein weiteres grundlegendes Kriterium bei der Auswahl der Projekte. Entstanden aus einem persönlichen Kontakt, hat die KLJB München und Freising mittlerweile einen intensiven Kontakt zu den Frauen in Nicaragua.



Bild: Thomas Müller

Der persönliche Kontakt zu den Spendenprojekten ermöglicht den Jugendlichen nicht nur einen direkten Einblick in die Arbeit der Projekte, sondern stellt auch eine Beziehung zwischen der Lebensrealität der Jugendlichen hier und den Menschen in anderen Teilen der Welt her.

Thomas Müller, Referent für Agrar, Verbraucherschutz und Internationales, KLJB München und Freising



Bild: Thomas Müller

## Ihr sucht ein konkretes Spendenprojekt?

Die Katholische Landjugendbewegung Deutschlands e.V. unterstützt seit langer Zeit das Projekt Lamu Jamii in Kenia, das einen Beitrag zu einer nachhaltigen Ernährungssouveränität und zur ländlichen Entwicklung leistet. Die Baumwollbauer\*innen in dieser Region verdienen durch die Landwirtschaft genug, um ihre Familien gesund und ausreichend zu ernähren, sie medizinisch versorgen zu können und ihren Kindern eine gute Ausbildung zu ermöglichen. Frauen und Männer begegnen sich im Arbeitsleben wie auch in den Familien gleichberechtigt. Sie wirtschaften ressourcenschonend und sind sich der Klimaproblematik bewusst. Das Projekt erreicht mehr als 500 Kleinbauernfamilien und möchte bei ihnen die gemeinschaftlichen Selbsthilfe- und Gestaltungskräfte stärken.

### TIPP

Hier kannst du dich ausführlicher  
über das Projekt informieren:  
<https://lamujamii.de>



Ein Video zu Lamu Jamii findet ihr auf YouTube:  
Lamu Jamii - Mit Evarlyne und Jairus  
eine Zukunft auf dem Land sichern!

Ebenso gibt es ein Social Media  
Paket zur Kampagne:



<https://cloud.kljb.org/s/Hd5mqktK23NLiNC>

## Das Brot des Glücks

Es lebte einmal ein alter und weiser König. Er hatte all die Jahre seines Lebens hindurch sein Volk mit Liebe und Weisheit regiert. Nun fühlte er, dass seine Zeit gekommen war, und er dachte voller Sorge an das, was nach seinem Tod mit seinem Volk und Land geschehen sollte. Da rief er seinen Sohn zu sich, den einzigen, und sprach zu ihm. „Mein Sohn, meine Tage sind gezählt! Geh du deshalb in die Welt hinaus und suche das Brot des Glücks, denn nur wenn du deinen Untertanen das Brot des Glücks geben kannst, werden sie satt werden, und du wirst ihnen ein guter König sein.“ So ging der Prinz in die Welt hinaus und suchte das Brot des Glücks. Aber in welche Backstube er auch schaute, in welchem Laden er auch danach fragte, niemand kannte das Brot des Glücks. Der Prinz war verzweifelt. Niemand wusste vom Brot des Glücks, niemand hatte auf seine Frage eine Antwort.

Als er in seiner Angst und Sorge dasaß, kam ein Kind des Weges und schaute ihn an: „Du hast Hunger“, sprach es und reichte ihm ein Stück Brot. „Da nimm, ich habe nicht mehr, aber mit dir will ich teilen.“ Der Prinz nahm das Brot, und sogleich verschwand seine Not, als sei sie nie dagewesen. „Das Brot des Glücks!“ rief er. „Du hast das Brot des Glücks. Schnell gib mir mehr davon! Wo hast du es her?“ „Das ist das Brot, das meine Mutter heute Morgen gebacken hat. Sie gab es mir, damit ich keinen Hunger zu leiden brauche. Du hattest Hunger und so teilte ich mit dir.“ „Das ist alles?“ fragte der Prinz. „Ist es kein besonderes Brot?“ „Nein, es ist wie jedes andere Brot, aber weil es zwischen dir und mir geteilt wurde, ist es für dich das Brot des Glücks geworden.“

Da erkannte der Prinz, wo das Brot des Glücks für alle Zeit zu finden war. Er kehrte zu seinem Vater zurück und erzählte ihm, wie er das Brot des Glücks gefunden und wie es ihm geholfen hatte, mit seiner Verzweiflung fertig zu werden. Von da an wusste der Vater, dass der Prinz genau wie er selbst das Reich mit Liebe und Weisheit regieren würde alle Tage seines Lebens.

Sr. Dr. Aurelia Spendel OP

## Gebet zur Segnung der „Mini-Brote“

Treuer Gott,  
wie jedes Jahr an Erntedank begehen wir auch  
im Jahr 2023 die Aktion „Minibrot“.  
Mit ihr wollen und können wir Großes mit Kleinem bewirken.  
Unsere Brote wurden von fleißigen Händen vorwiegend aus regionalen  
Zutaten gebacken. Wir danken Dir für alle, die sich tagtäglich für  
gesunde Lebensmittel einsetzen und uns mit ihnen beschenken.  
Mit diesen kleinen Broten erklären wir uns solidarisch mit den  
Menschen, die sich in den Ländern des Südens für ländliche  
Entwicklung, gesunde Ernährung und Gerechtigkeit einsetzen.  
Sie alle wollen wir durch unsere Gaben beschenken.

Wir bitten Dich:

Lass unsere Minibrote zum Segen werden in Stadt und Land und  
vor allem für unsere Partnerinnen und Partner in der EINEN WELT.  
Segne alle, die diese Minibrote austeilen. Lass sie viele gute  
Erfahrungen machen und diese Brote miteinander teilen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.  
Amen.

Josef Mayer

Es segne diese Brote der Vater,  
der uns das Leben geschenkt hat  
und die Zutaten des Brotes hat wachsen lassen.  
Es segne diese Brote der Sohn,  
der im Teilen des Brotes deutlich gemacht hat,  
dass unser Leben nur im Miteinander gelingen kann.  
Es segne diese Brote der Heilige Geist,  
der unser Leben stärkt und mit den Menschen weltweit verbindet.  
Amen.

Helmut Beck

## Rezeptvorschläge

### Das Bibelbrot

Das Bibelbrot besteht rein aus Zutaten, die bereits in der Bibel erwähnt werden. Das Brot ist je nach Wahl des Mehls ein wenig kräftiger und bietet eine gute Möglichkeit, auch hierzu mit den Mitgliedern der Gemeinde in Austausch zu kommen.

Zutaten für ca. vier Brote:

- 1 kg Genesis 18,6
- 600 ml Genesis 21,14
- 200 ml Exodus 12,15
- 2 Würfel Jeremia 48,11
- 25 g Lukas 14,34

#### Herstellung

Alle Zutaten miteinander vermengen und anschließend sieben Minuten kräftig kneten. Den Teig anschließend auf die doppelte Größe aufgehen lassen. Den Teig zu Broten formen und erneut zehn Minuten ruhen lassen. Mit reichlich Wasser bestreichen und bei 220°C im vorgeheizten Ofen backen. Ofentemperatur nach zehn Minuten auf 190°C runterdrehen. Die Backzeit beträgt etwa 40–45 Minuten, je nach Größe der Brote.



### Das schnelle Brot

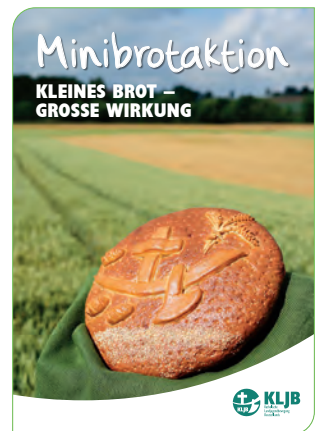
Dieses Brot eignet sich vor allem für das gemeinsame Backen mit Kindern bei einer Gruppenstunde. Es beinhaltet nur wenige Zutaten und ist schnell und einfach gemacht. Es kann auch nach Belieben mit Körnern bedeckt werden.

Zutaten für ca. 12 Brote:

- 3 kg Mehl Type 550
- 60 g Salz
- 1 Würfel Hefe
- ca. 2,1 l Wasser, lauwarm

### Herstellung

Vermenge zuerst das Salz mit dem Mehl und löse anschließend die Hefe im Wasser auf. Gebe das Wasser-Hefe-Gemisch zum Mehl-Salz-Gemisch und verrühre es zuerst langsam. Knete es anschließend gut fünf Minuten kräftig durch, bis der Teig schön geschmeidig ist und nicht bzw. nur wenig klebt. Lass den Teig nun an einem warmen Ort für mindestens eine Stunde ruhen. Knete den Teig anschließend noch einmal durch und falte die äußeren Seiten des Teiges mehrmals zur Mitte hin. Forme anschließend das Brot und lege die Naht nach unten. Bestreiche deine Brotlaibe nun mit reichlich Wasser und backe sie bei 220°C im vorgeheizten Ofen. Reduziere die Ofentemperatur nach zehn Minuten auf 190°C. Die Backzeit beträgt etwa 40–45 Minuten, je nach Größe der Brote.



Copyright Rezeptvorschläge: Katholische Landjugendbewegung Deutschlands e.V. (KLJB), Minibrotaktion, Kleines Brot-Große Wirkung, Bad Honnef-Rhöndorf 2021, S.12

# KLJB-MATERIALIEN

Landesstelle der Katholischen Landjugend (KLJB) Bayerns e.V.  
Abt. Werkmaterial, Kriemhildenstraße 14, 80639 München  
Tel. 089/178 651-0, Fax: -44,  
werkmaterial@kljb-bayern.de, www.landjugendshop.de



## IDEENREICH FÜR NACHHALTIGKEIT

Lesen. Lernen. Leben.

128 Seiten

9,00 Euro

Art.-Nr. 1020 2003, auch als E-Book (PDF) erhältlich

Dieser Werkbrief ist reich an Ideen zum Thema Nachhaltigkeit. Probleme, Kritik und Wegschauen haben in dieser Ausgabe kaum Platz gefunden.

Mit positiven Beispielen aus dem Alltag, alternativen Lebensstil- und Wirtschaftsmodellen sowie mit Einschätzungen von Expert\*innen und natürlich mit Methoden wird aufgezeigt, wie man mit Freude die großen Fragen unserer Zeit anpacken kann. Augen auf – mitdenken – anpacken!



## GUT(ES) LEBEN.

Impulse aus Lateinamerika und Bayern

112 Seiten

9,00 Euro

Art.-Nr. 1020 2102, auch als E-Book (PDF) erhältlich

*Mitherausgeber: MISEREOR in Bayern*

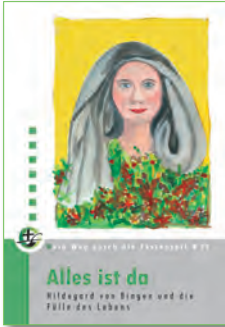
Die Suche nach dem Guten Leben ist weltweit in Gang gesetzt. Machen auch wir uns auf den Weg. Dabei bietet er einen ersten Zugang zu indigenen Weltanschauungen und den politischen Konzepten „Buen Vivir“ aus Lateinamerika.

Die Inhalte regen an, sich selbst zu fragen, was das eigene Leben mit dem Miteinander der Menschen, der Gemeinschaft und allen Lebewesen zu tun hat.

# KLB-MATERIALIEN

Kath. Landvolkbewegung (KLB) Bayern - Landesstelle e. V.  
Abt. Werkmaterial, Kriemhildenstraße 14, 80639 München

Tel. 089/179989-02, Fax: -04, [werkmaterial@klb-bayern.de](mailto:werkmaterial@klb-bayern.de), [www.klb-bayern.de](http://www.klb-bayern.de)



## (Mein) Weg durch die Fastenzeit

### Alles ist da – Hildegard von Bingen und die Fülle des Lebens

Es geht sowohl ums Maßhalten als auch um das Leben in Fülle. Hildegard von Bingen ist mehr als die Dinkelfreundin und Naturheilkundlerin. Sie ist vor allem Prophetin, Visionärin, Äbtissin und Kämpferin für die Rechte der Frau.

Als Frau war sie eine kritische Instanz ihrer Zeit; als spannende Persönlichkeit war sie zu Lebzeiten sehr umstritten.

2011, 108 Seiten, Art.Nr. F11 4,90 Euro



## (M)ein Weg durch die Fastenzeit

### Hungrig? – täglich unser Brot

Brot – das Lebensmittel schlechthin – hat es dem Autorenteam angetan. Es gibt in diesem Heft jeden Freitag ein „Ritual rund ums Brot“ und im Anhang einige interessante Brotrezepte.

2012, 104 Seiten, Art.Nr. F12 4,90 Euro



## Unser Weg durch die Adventszeit

### SINNSUCHE – Mit allen Sinnen im Advent

Hören, Sehen, Riechen, Schmecken und Fühlen: Das sind die fünf Sinne des Menschen, über die er seine Umwelt wahrnehmen kann. Diese Wahrnehmungen prägen uns in unseren Lebens- und Wertvorstellungen.

Wir laden Sie ein: Begeben Sie sich mit allen Sinnen auf eine Sinnsuche durch die Adventszeit!

2017, Art.Nr. A17 4,90 Euro

*Kalender im Postkartenformat Aufsteller, Spiralbindung, Perforation)*

Weitere Geistliche Begleiter für die Fasten- und Adventszeit sowie interessante Arbeitshilfen: [www.klb-bayern.de](http://www.klb-bayern.de).



**Katholische  
Landvolk  
Bewegung**



**KLJB**  
Katholische  
Landjugendbewegung  
Bayern



**Die Umweltbeauftragten  
der bayerischen Bistümer**



**TAG DER REGIONEN**



KLB Bayern Landesstelle e.V. | Abt. Werkmaterial

**Katholische  
Landvolk  
Bewegung**